

STADTinfo

Amtsblatt der Stadt Aalen



TERMINES UND INFOS
Unterrombach-
Hoferrnweiler
Seite 2



KUBAA
Ein Abend mit
Joachim Gauck am
30. September
Seite 4



KONTEXTE
Lesung im Freibad
Spiesel am
9. September
Seite 5



SONDERSEITE
50 Jahre
Zusammenschluss
Aalen-Wasseraufingen
Seite 7



IMMER INFORMIERT

[www.facebook.com/
StadtAalen](http://www.facebook.com/StadtAalen)

RATHAUSFÜHRUNGEN MIT OB BRÜTTING UND BÜRGERMEISTER SCHWARZENDORFER

50 Jahre Rathaus Aalen

Am Samstag, 6. September laden Stadtverwaltung und Geschichtsverein zum 50. Geburtstag des Aalener Rathauses zu sechs speziellen Führungen durch das Rathaus ein. Mit dabei: Oberbürgermeister Frederick Brüttling, Bürgermeister Bernd Schwarzenbörger, Stadtarchivar Dr. Georg Feuerbach und Stadtplanungsamtsleiter Dominik Sorg.

Der 20. September 1975 war ein wahrlich historischer Tag in der Aalener Stadtgeschichte: Nach fast vier Jahrzehnten Planungs- und knapp vier Jahren Bauzeit eröffneten OB Schübel und die Stadtmütter und -väter gemeinsam mit dem Innenminister und zahlreichen anderen Ehrengästen das neue Aalener Rathaus. War der brutalistische Prestigebau für manche nur ein „Panzerkreuzer Schübel“, sahen andere in ihm ein „Haus für die Bürger“, in das dank Schübels Nachfolger OB Pfeifle bald tatsächlich das demokratische Aalen einziehen sollte. In jedem Fall dankten die Aalener dem Rathaus das Feiern der Reichsstädter Tage, die 1975 zum Anlass der Einweihung erstmals ausgerichtet worden waren. Deswegen war es für Stadtverwaltung und Geschichtsverein folgerichtig, im Vorfeld der diesjährigen Reichsstädter Tage auch den 50. Geburtstag des neuen Rathauses zu feiern. Dazu finden am Samstag, 6. September, zwischen 10.30



Das Aalener Rathaus wurde am 20. September 1975 eröffnet.

Foto: Stadt Aalen

Uhr und 11.45 Uhr sechs einstündige Spezialführungen durch das Haus statt. Dabei erzählt je ein Rathauslotse den Besuchern die Geschichte des Hauses und führt sie dann zu den Orten im Rathaus, die Besuchern normalerweise verschlossen sind. Im OB-Büro erzählt Oberbürgermeister Brüttling von seiner Arbeit, während Bürgermeister Schwarzenbörger im Großen Sitzungssaal erklärt, wie Stadtpolitik gemacht

wird. Im Anschluss öffnet Stadtarchivar Dr. Feuerbach die Türen zum historischen Gedächtnis der Stadt, ehe Dominik Sorg, Amtsleiter des Stadtplanungsamts, vom Rathausdach aus die großen Stadtentwicklungsprojekte der Zukunft vorstellt.

INFO

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Plätze

sind jedoch begrenzt. Deswegen wird um Anmeldung (und ggf. um rechtzeitige Stornierung, um möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen) gebeten. Entweder per E-Mail an elke.litz@aalen.de oder per Telefon unter 07361 52-1163. Mit der Anmeldung erfolgt die Zuweisung zu einer der sechs Führungen. Treffpunkt ist – zehn Minuten vor Führungsbeginn – vor dem Hauptportal des Rathauses.

Liebe Leserinnen und Leser, am Freitag, 15. August, erscheint eine Mehrfachausgabe des Amtsblattes für die Kalenderwochen 32, 33, 34 und 35. Am Freitag, 22. und Freitag, 29. August erscheint kein Amtsblatt. Die nächste Ausgabe des Amtsblattes erscheint am Freitag, 5. September, als Doppelausgabe für die Kalenderwochen 36 und 37.

KUBAA

Termine im August

- KUBAA Führung
Sonntag, 31. August | 16 Uhr
Tourist-Information Aalen

INFO

Mehr Informationen unter
www.kubaa-aalen.de

Das KUBAA-Kiosk ist noch bis Freitag, 22. August geschlossen.

Hinweis: Am Samstag, 11. Oktober und Sonntag, 12. Oktober feiert der KUBAA sein 5-jähriges Jubiläum. Alle Informationen und das Programm des Jubiläumswochenendes sind unter www.aalen-kultur.de/kubaageburtstag einsehbar.

GEMALTE BILDER, DIE GESCHICHTEN ERZÄHLEN IM BÜRGERSPITAL

Ausstellungseröffnung

Am Dienstag, 2. September wird im Café der Begegnungsstätte Bürgerspital die Ausstellung „Die Buntheit des Lebens“ mit gemalten Bildern von Monika Zürn eröffnet.

Es sind Geschichten über Zweisamkeit und Einsamkeit, über Liebe, Freundschaft und den Schmerz des Abschiednehmens. Aber auch Bilder, die zu einem Spaziergang durch den bunten Jahreskreis einladen und von besonderen Begegnungen erzählen. Die Bilder von Monika Zürn sind aus einem inneren Empfinden heraus in unterschiedlichen Techniken entstanden.

INFO

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 2. September, 18 Uhr, Café 1. OG, Begegnungsstätte Bürgerspital.

Am Dienstag, 23. September von 16 bis 17 Uhr und am Mittwoch, 19. November von 15.30 bis 16.30 Uhr wird Monika Zürn anwesend sein und Interessierte durch die Ausstellung führen.

Zu sehen ist „Die Buntheit des Lebens“ bis Samstag, 31. Januar 2026 zu den üblichen Öffnungszeiten der Begegnungsstätte Bürgerspital.



Schloss Fachsenfeld hat ein unterhaltsames Sommerprogramm im Angebot.

Foto: Stiftung Schloss Fachsenfeld

selbst mitbringen, Getränke können im Schloss gekauft werden.

Sommernachtskino

Donnerstag, 28. August bis Mittwoch, 3. September
Einlass jeweils ab 18.30 Uhr,
Filmbeginn gegen 20.30 Uhr.
Tickets online unter
www.kino-am-kocher.de sowie an der Abendkasse erhältlich.

Programm:

- Donnerstag, 28. August:

- Like a complete unknown
- Freitag, 29. August: Maria
- Samstag, 30. August: Cranko
- Sonntag, 31. August: Wicked
- Montag, 1. September: Der Pinguin meines Lebens
- Dienstag, 2. September: Die leisen und die großen Töne
- Mittwoch, 3. September: Wunderschöner

Das Sommernachtskino wird unterstützt von der Stadt Aalen, der Kreissparkasse Ostalb und den Stadtwerken Aalen.



TERMINES

Unterrombach-Hofherrnweiler

- Samstag, 16. August | 15.30 Uhr Sportplatz TSG Hofherrnweiler-Unterrombach Saisoneroeffnung der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach 1899 e. V. mit einem Spiel gegen Calcio Leinfelden-Echterdingen 1974 e. V.; anschließend Teampräsentation mit Bewirtung durch den Geiger Food Truck
- Sonntag, 24. August | 10 bis 18 Uhr Vereinsheim in der Höll Gartenfest des Kleintierzuchtvereins Z1 Aalen

DIE STADTVERWALTUNG INFORMIERT

Baustellenplan August

Stadt und Stadtwerke Aalen nutzen die verkehrsärmere Zeit in den Sommerferien, um gemeinsam verstärkt an der Verbesserung und Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur in Aalen zu arbeiten.

Im aktuellen Baustellenplan findet sich eine Übersicht über Projekte, die sich in der Kernstadt und in den Stadtteilen im August in der Umsetzung befinden.

INFO

Zu finden ist der Baustellenplan für August auf der Homepage der Stadt Aalen unter www.aalen.de/baustellenplan

HINWEIS DER STADTVERWALTUNG

Verkauf eines städtischen Grundstücks

Die Stadtverwaltung bietet das bebaute Grundstück mit der Flurstück-Nr. 198/14 Gemarkung Aalen, Stuttgarter Straße 37 zum Verkauf an. Das Exposé ist auf der Internetseite der Stadt Aalen unter dem Link www.aalen.de/immo-bilienverkauf abrufbar.

INFO

Die Bedingungen für den Verkauf können dem Exposé unter www.aalen.de/immo-bilienverkauf entnommen werden.

ALTPAPIERSAMMLUNGEN

Bringsammlungen

Waldhausen: Liederkranz

Waldhausen

Samstag, 30. August 2025 | 9 bis 12 Uhr
Grüncontainerstandplatz Hochmeisterstraße

Unterrombach-Hofherrnweiler:

Evang. Kirchengemeinde

Samstag, 6. September | 9 bis 12 Uhr
Festplatz Unterrombach; Abholservice
buchbar unter Tel. 0160 5323448

FUNDSDACHEN

Die aktuelle Fundsachenliste der Stadt Aalen kann unter www.fundbürodeutschland.de eingesehen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtverwaltung Aalen
Presse- und Informationsamt
Marktplatz 30, 73430 Aalen
E-Mail: presseamt@aalen.de

Verantwortlich für den Inhalt
Oberbürgermeister Frederick Brütting
und Pressesprecherin Karin Haisch

Druck

Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG
SÜDWEST PRESSE,
Frauenstraße 77, 89073 Ulm

Erscheint wöchentlich freitags

Bei Zustellproblemen wenden Sie sich
bitte unter Telefon: 07361 594-250 an
den Verlag.

DER BEIRAT VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG STELLT SICH VOR

Mehr Sichtbarkeit für den BmB

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Beirats von Menschen mit Behinderung stellte sich erstmals im Juli auf den Wochenmärkten in Aalen und Unterrombach-Hofherrnweiler vor. Den Mitgliedern ist es ein großes Anliegen, mit den Aalener Bürgerinnen und Bürgern über die Barrierefreiheit in Aalen ins Gespräch zu kommen und die Arbeit des Beirats vorzustellen.

In den Gesprächen wurde immer wieder über den Abbau von baulichen Barrieren gesprochen, da die Zugänglichkeit von Gebäuden maßgeblich für eine soziale Teilhabe ist. Sowohl im Umgang mit einem Kinderwagen als auch mit Rollator gibt es viele Herausforderungen im Alltag. Im gemeinsamen Austausch gaben Bürgerinnen und Bürger konstruktive Hinweise, wie z. B. notwendige Rampen zum Einstieg in den Bus bis hin zu barrierefreien Toiletten in der Gastronomie.

Der Beirat nimmt sich dieser Anliegen an, um gemeinsam mit der Stadtverwaltung zielführende Lösungen zu erarbeiten. Ziel ist es, den Weg zu einer inklusiven Stadtgesellschaft zu unterstützen. Der Beirat wird sich langfristig auch in den anderen Teilorten auf den Wochenmärkten vorstellen und mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Barrierefreiheit sprechen.

INFO

Der Beirat von Menschen mit Behinderung (BmB) wurde im Jahr 2023 als beratendes Gremium der Stadtverwaltung eingerichtet und hat die Aufgabe, Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und deren Bedarfe zu beraten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich bei Fragen und Anregungen zur Inklusion an folgende E-Mail-Adresse wenden: inklusion@aalen.de

HILFREICHE TIPPS FÜR DEN RICHTIGEN UMGANG MIT HITZE

Aalener Hitzecknigge

Immer häufiger rollen über Deutschland Hitzewellen hinweg und die Anzahl der Hitzetage steigt jährlich an. Die Stadt Aalen möchte mit dem „Aalener Hitzecknigge“ wichtige Hilfestellungen geben.

Anlässlich dieser Entwicklung hat die Stadt Aalen auf der Grundlage des Hitzecknigge des Umweltbundesamts den „Aalener Hitzecknigge“ erarbeitet. Dieser Ratgeber enthält Empfehlungen für den richtigen Umgang mit Sommerhitze im Alltag, im Büro oder auch bei Freizeitbeschäftigungen. Besonders ältere Menschen, Kinder, Schwangere und Menschen mit einer Vorerkrankung oder einer Behinderung sollen daran gehindert werden, in heißen Tagen unterstützt werden. Neben den allgemeinen Tipps für richtiges Verhalten bei Hitze wurde der Hitzecknigge vom Amt für Soziales, Jugend und Familie ab Seite 14 mit wichtigen Informationen speziell für Aalen ergänzt. Tipps zur richtigen Lagerung

von Medikamenten sowie kühle Orte und Trinkbrunnen in Aalen sind dort zu finden. Diese Daten wurden auch in die Geo-App der Stadt Aalen aufgenommen.

Am Seniorenfest auf dem Aalbäumle Mitte Juli wurde erstmals der Aalener Hitzecknigge vorgestellt. Auf unterhaltsame Weise erinnert der Hitzecknigge an einen bewussten Umgang an heißen Tagen. Der Text von Gerhard Belowitzers Sommer-Hitze-Lied ist auf der städtischen Homepage unter www.aalen.de/senioren hinterlegt.

INFO

Bürgerinnen und Bürger können unter der E-Mail-Adresse gut-leben-und-aelter-werden@aalen.de weitere kühle Orte im Stadtgebiet nennen. Der Hitzecknigge ist unter www.aalen.de/senioren einsehbar.

MITTEILUNGEN AUS UNTERROMBACH-HOFHERRNWEILER

BLÜHENDE VIELFALT IN UNTERROMBACH-HOFHERRNWEILER

Blumenschmuckwettbewerb

Eine farbenfrohe Blütenpracht an Balkonen, Hauseingängen, Häuserfronten und in Vorgärten trägt maßgeblich zur Verschönerung unseres Ortsbildes bei. Nicht nur für Menschen sind ein blühendes Umfeld und eine abwechslungsreiche Blumenvielfalt eine große Freude. Auch für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten sind die unterschiedlichen Blumen und Pflanzen in Gärten und auf Balkonen essenziell.

rathaus.unterrombach-hofherrnweiler@aalen.de entgegen. Bei der Anmeldung sollte die gewünschte Wettbewerbskategorie genannt werden. Anmeldeschluss ist Donnerstag, 28. August.

Die Bewertungskommission, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Ortschaftsrates Unterrombach-Hofherrnweiler sowie Mitgliedern des Vereins der Gartenfreunde Hofherrnweiler-Unterrombach, wird ab Dienstag, 2. September die Objekte vor Ort begutachten und bewerten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Blumenschmuck bewertet wurde, dürfen sich über eine Urkunde und einen attraktiven Preis freuen.

Der Blumenschmuckwettbewerb soll als gemeinschaftlicher Beitrag für ein schönes Unterrombach-Hofherrnweiler sorgen. Die Ortschaftsverwaltung Unterrombach-Hofherrnweiler freut sich auf viele kreative und blühende Balkone, Vorgärten, Hauseingänge und Häuserfronten. Allen Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner viel Freude und Erfolg bei der Gartenarbeit und viel Glück beim Wettbewerb.

MIETSPIEGEL FÜR AALEN UND ESSINGEN

Orientierung für Mieter und Vermieter

Der qualifizierte Mietspiegel für Aalen und Essingen wurde nach zwei Jahren Gültigkeit zum 1. August 2025 an die Marktentwicklung angepasst.

häusern Aalen und Essingen, bei den Ortschaftsverwaltungen, dem Mieterverein Ostalbkreis e. V. und dem Haus & Grund Aalen e. V. ausgelegt.

INFO

Allgemeine Fragen zur Anwendung des Mietspiegels (keine Rechtsberatung) nimmt die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses der Stadt Aalen unter Telefon 07361 52-1610 oder per E-Mail unter gutachterausschuss@aalen.de entgegen.

In konkreten Mieterhöhungsangelegenheiten bieten die Interessenvertretungen der Mieter (Mieterverein Ostalbkreis e. V.) bzw. Vermieter (Haus & Aalen e. V.) ihren Mitgliedern entsprechende Beratungsmöglichkeiten an.

STELLENANZEIGEN

Aktuelle Stellenausschreibungen

Citymanagerin (m/w/d) bei der Stabsstelle Citymanagement

Kennziffer: 0325/2

Mitarbeiterin (m/w/d) für Service & Support im Bereich Dokumentenmanagement (DMS) beim Amt für IT und Digitalisierung

Kennziffer: 1325/3

Stv. Kassenleitung (m/w/d) für die Stadtkasse bei der Stadtkämmerei

Kennziffer: 2125/4

Erzieherin (m/w/d) für das Sachgebiet städt. Kitas beim Amt für Soziales, Jugend und Familie

Kennziffer: 5025/21

Amtsleitung (m/w/d) für das Bauordnungsamt (Untere Baurechtsbehörde)

Kennziffer: 6325/1

Hausmeisterin (m/w/d) für städt. Objekte in der Weststadt, Dewangen und Fachsenfeld

Kennziffer: 6525/4

Facharbeiterin (m/w/d) für den Bereich Schreinerei beim Bauhof und der Gärtnerei

Kennziffer: 6825/6

Amtsleitung (m/w/d) für das Kulturamt

Kennziffer: 8025/6

Die kompletten Ausschreibungstexte sowie Näheres zur Stadt Aalen sind unter www.aalen.de/karriere zu finden.



www.aalen.de



ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

Die Stadt Aalen | Amt für Tiefbau und Mobilität | Marktplatz 30 | 73430 Aalen
Telefon: 07361 52-1304 | Telefax: 07361 - 52-1903 | Email: tiefbauamt@aalen.de
schreibt nach § 12 Abs. 1 VOB/A aus:

Umgestaltung der Stuttgarter Straße in Aalen

Art und Umfang der Leistungen werden im Internet unter <http://www.aalen.de/ausschreibungen>; <http://www.subreport.de> sowie www.bund.de veröffentlicht.

Die Vergabeunterlagen können ausschließlich über die Vergabeplattform <http://www.subreport.de>, ELViS-ID: E63243639, bezogen werden.
Kostenlosen Support erhalten Sie unter Telefon 0221 – 985783 bzw. stefan.jendrusch@subreport.de

AKTIONEN IN AALEN AM SONNTAG, 14. SEPTEMBER

Tag des offenen Denkmals

Unter dem Motto „Wert-voll: unbezahlt oder unersetztlich“ findet am Sonntag, 14. September wieder der bundesweite Tag des offenen Denkmals statt. In Aalen lädt die Künstlerinitiative in ihr Atelier, das Dampfkesselhaus, auf dem ehemaligen Union-Areal. Die Initiative Kocherburggruine in Unterkochen lädt zu Führungen ein, der Verein der Eisenfreunde bietet Einblicke in die Ofen- und Kunstgussammlung der ehemaligen Schwäbischen Hüttenwerke in Wasseralfingen und der Bund für Heimatpflege Wasseralfingen beleuchtet die Besonderheiten der Arbeitersiedlung Westheim.

WERKSIEDLUNG WESTHEIM – EINE EINMALIGE WOHN-PARKANLAGE UM 1900

In einer Zeit, als Standesdenken sowie Armut noch weit verbreitet waren, entstand um 1900 eine einmalige Anlage: die Werksiedlung Westheim. Errichtet wurde sie nicht nur als großzügiger Wohnpark, sondern auch als Ort, in dem Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft zusammenleben. Auftraggeber waren die Schwäbischen Hüttenwerke in Wasseralfingen, die durch den Bau dieser Anlage auch Vorbild für andere Unternehmen waren. Während eines Rundganges durch Westheim wird Erik Hofmann vom Bund für Heimatpflege Wasseralfingen anlässlich des Tags des offenen Denkmals auf verschiedene Schwerpunkte eingehen: Bedeutung der königlichen Hüttenwerke in Wasseralfingen, Motive für den Bau der Parkanlage, Vorzüge des Standortes, Phasen der Bautätigkeit, Baumaterial, Bewohner Westheims, Verschwundenes sowie Bausünden.

Info: Der Rundgang durch die Arbeitersiedlung Westheim beginnt um 14.30 Uhr an der Bushaltestelle Westheim (an der K331).

EISENKUNSTGUSS DER SCHWÄBISCHEN HÜTTENWERKE

Die Ofenplatten- und Kunstgussammlung der ehemaligen Schwäbischen Hüttenwerke (SHW) ist die größte und bedeutendste deutsche Sammlung zum Eisenkunstguss des 16. bis 20. Jahrhunderts. Noch heute befinden sich über tausend Ofen- und Takenplatten sowie mehrere tausend Objekte wie Statuen, Reliefs, Epitaphe, Plaketten, Kandelaber, Wirtshausschilder, Brunnenstücke, Säulen und andere Bauplastik im ehemaligen Modellhaus der SHW. Die für den Kunstguss und den Industrieguss notwendigen Holz- und Gipsmodelle sind ebenfalls in großer Zahl im denkmalgeschützten Fachwerkgebäude verblieben. Der Verein der Eisenfreunde 1365 Ostwürttemberg e. V. bietet am Tag des offenen Denkmals Einblicke in die Sammlung und berichtet über die aktuelle Arbeit des Vereins.

Info: 13 bis 16 Uhr, Einlass stündlich um 13, 14 und 15 Uhr.
Treffpunkt: ehemalige Pforte SHW-CT, Stiewingstraße 111, 73433 Aalen-Wasseralfingen

KOCHERBURGRUINE UNTERKOCHEM

Die Ursprünge der Kocherburg reichen zurück bis ins tiefen Mittelalter. Erstmals erwähnt wird die Burg um das Jahr 1200. Bis zu ihrer Zerstörung 1645 im Dreißigjährigen Krieg erlebte die Burganlage eine bewegte Geschichte, die vermutlich bereits im Hochmittelalter als Festung der Äbte und später als Verwaltungssitz der Fürstbischöfe von Ellwangen. Rund 250 Jahre wurden die Überreste der Kocherburg als Steinbruch genutzt, bevor die Ruine Anfang des 20. Jahrhunderts erstmalig wissenschaftlich untersucht wurde. Seit 2008 kümmert sich die ehrenamtliche „Initiative Ruine Kocherburg“ des Aalener Geschichtsvereins um die Instandhaltung und Pflege der Ruine. Mit Unter-



Auch die Kocherburggruine in Unterkochen kann im Rahmen des Aktionstags besichtigt werden.

Foto: Stadt Aalen, Fotograf: Peter Schlipf

stützung der Palm-Stiftung, der Stadt Aalen, des Landesamts für Denkmalpflege und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurden die alten Mauern aufwändig freigelegt, gesichert und sind heute wieder zugänglich.

Info: 11 Uhr, Mitglieder der „Initiative Ruine Kocherburg“ führen Interessierte über das Denkmal. Ruine Kocherburg, Waldhäuser Steige, 73432 Aalen-Unterkochen (Ausschilderung folgen)

DAMPFKESSELHAUS

Seit etwa zwei Jahren bespielt das Künstlerkollektiv Aalen mit verschiedenen Ausstellungsprojekten und Aktionen das Kesselhaus Aalen. Nun werden die beiden bildenden Künstlerinnen Martina Ebel, Mitglied des Aalener Künstlerkollektivs und Karen Kreusel-

berg als Gast des Kollektivs, eine Woche im Kesselhaus zusammenarbeiten und eine gemeinsame Rauminstallation entwickeln. Die Arbeit wird auf die aktuelle Innen- und Außensituation des Raumes Bezug nehmen. Auch im Rahmen des Tags des offenen Denkmals kann die Ausstellung im Dampfkesselhaus von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Info: Öffnungszeiten: Samstag, 13. September von 12 bis 18 Uhr und Sonntag, 14. September von 11 bis 17 Uhr sowie auch am darauffolgenden Wochenende nach Vereinbarung unter der E-Mail aalener_kuenstlerkollektiv@gmx.de.

Mehr Infos unter www.aalenerkuenstlerkollektiv.com
Kesselhaus, Wilhelm-Merz-Straße Ecke Marienstraße, 73431 Aalen

NEUES UNTERRICHTSKONZEPT AN DER MUSIKSCHULE DER STADT AALEN

Spielend zum Musikprofi

Mit dem BandLab hat die Musikschule der Stadt Aalen ein innovatives Unterrichtskonzept im Angebot. Schülerinnen und Schüler können ein Instrument und das Spielen in einer Band lernen. Thomas Göhringer ist ausgebildeter Profimusiker und Bandcoach mit jahrelanger Erfahrung. Er unterrichtet gemeinsam mit den Lehrkräften Christian Bolz und Peter Maile im BandLab und erklärt das Unterrichtskonzept.

Herr Göhringer, wie genau muss man sich das BandLab vorstellen? Wie funktioniert das Unterrichtskonzept?
Thomas Göhringer: Das BandLab ist eine völlig neue Art des Musikunterrichts an der Musikschule der Stadt Aalen, bei dem das gemeinsame Musizieren im Fokus steht. Das Konzept sieht vor, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Mitglied einer Band werden. Wir Lehrkräfte begleiten die Schülerinnen und Schüler dabei, das zu lernen, was sie selbst am meisten interessiert. Dabei müssen sie sich nicht sofort auf ein Instrument festlegen, sondern können sich ausprobieren. Geeignet ist das Unterrichtskonzept für Schülerinnen und Schüler ab zehn Jahren, die den Traum haben, in einer Band zu spielen.

Was ist das Besondere an diesem Unterrichtskonzept?
Thomas Göhringer: Im Gegensatz zum herkömmlichen Musikschulunterricht gibt es im BandLab keine festen Stundenpläne. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ins BandLab kommen, so oft sie wollen, und auch so lange bleiben, wie sie mögen. Die Schülerinnen und Schüler verabreden sich im Lab, spielen gemeinsam, stellen sich



Die BandLab-Coaches (v. l. n. r.) Christian Bolz, Thomas Göhringer und Peter Maile.

Foto: Musikschule der Stadt Aalen

gegenseitig Challenges, besprechen auch mal Dinge aus der Schule oder machen mit uns Lehrern Musik.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit dem Konzept gemacht?

Thomas Göhringer: Meine zwei Kollegen und ich sind schlichtweg begeistert! Mit rund 25 bis 30 Jahren Erfahrung im Einzelunterricht haben wir bemerkt, dass diese Unterrichtsform für Musikerinnen und Musiker, die in einer Band spielen wollen, einen entscheidenden Nachteil hat: Die maßgeblichen Dinge, die im Zusammenspiel mit Gleichaltrigen passieren, kann man in einem streng getakteten Stundenplan kaum unterkriegen. Im BandLab kann das jedoch sofort passieren. Wir haben bemerkt, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in viel kürzerer Zeit ein viel umfassenderes Wissen über das Spielen in einer Band aneig-

nen. Wenn es dann an das gemeinsame Musizieren geht, sind viele Dinge einfach schon klar.

Und wo findet das BandLab statt?

Thomas Göhringer: Wir unterrichten im Bürgerhaus in Wasseralfingen. Dort gibt es vier vollständig eingerichtete Bandräume zum Proben, mit allem, was das Musikerherz begeht. Geöffnet hat das BandLab im neuen Schuljahr an drei Tagen in der Woche, Montag bis Mittwoch jeweils von 15 bis 18 Uhr. Innerhalb der Öffnungszeiten kommen die Schülerinnen und Schüler ins BandLab so oft sie wollen. Sie entscheiden selbst, an was sie arbeiten wollen, und werden von uns Lehrkräften dabei unterstützt.

Welche Instrumente kann man im Rahmen des BandLabs erlernen?

Thomas Göhringer: Im BandLab kann

man Instrumente erlernen, die in einer modernen Band zum Einsatz kommen können: E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Perkussion, Klavier, Saxophon, Keyboard und auch Gesang.

Eignet sich das BandLab für jede Schülerin und jeden Schüler oder braucht es bestimmte Voraussetzungen, um mitmachen zu können?

Thomas Göhringer: Für Kinder zwischen sieben und zehn Jahren bieten meine Kollegen Christian Bolz und Peter Maile den „Bandspion“ an. Quasi die Vorstufe zum BandLab, bei der die Kinder die Band-Instrumente kennenlernen, aber auch die selbständige Arbeitsweise, die wir für das BandLab voraussetzen. Wenn Kinder schon Kenntnisse in der Musik und auf einem Band-Instrument haben, vereinbaren wir gerne einen Schnuppertermin, um herauszufinden, ob das BandLab für die Jugendlichen in Frage kommt.

Wenn ich mich für eine Ausbildung im BandLab interessiere, wohin kann ich mich wenden?

Thomas Göhringer: Am besten direkt an die Musikschule der Stadt Aalen unter www.musikschule-aalen.de. Aktuell haben wir für das neue Musikschuljahr noch Plätze frei. Das startet im September, analog zum Schuljahr.

Was kostet eine Ausbildung im BandLab?

Thomas Göhringer: Aktuell liegen die Gebühren bei 105 Euro monatlich.

INFO

Mehr Infos zum BandLab gibt es unter www.musikschule-aalen.de

STADTBIBLIOTHEK

AB 1. SEPTEMBER GELTEN WIEDER DIE ÜBLICHEN ÖFFNUNGSZEITEN

Sommerfahrplan der Büchereien

Am Montag, 1. September kehren die Zweigstellen der Stadtbibliothek in Fachsenfeld, Unterkochen und Wasseralfingen zu den üblichen Öffnungszeiten zurück.

Noch bis Ende August gilt für die Außenstellen der Stadtbibliothek in Fachsenfeld, Unterkochen und Wasseralfingen ein „Sommerfahrplan“ mit Öffnungszeiten überwiegend in den Vormittagsstunden. Alle drei Stadtteilbibliotheken haben einheitlich am Montag- und am Mittwochvormittag von 9 bis 12 Uhr und am Freitagmittag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Die Stadtbücherei Wasseralfingen öffnet zusätzlich samstags von 10 bis 12 Uhr. Am Montag, 1. September, kehren die Stadtteilbibliotheken wieder zu den regulären Öffnungszeiten zurück: an allen drei Standorten montags, mittwochs und freitags jeweils von 14 bis 18 Uhr, in Wasseralfingen darüber hinaus samstags von 10 bis 12 Uhr.

KINDERKINO IN DER STADTBIBLIOTHEK AALEN

Die Schule der magischen Tiere 2

Zum 250-jährigen Jubiläum der Wintersteinschule soll die Klasse von Miss Cornfield an der Schulaufführung über den Schulgründer teilnehmen. Doch dazu müssen die Schüler als Team zusammenarbeiten, sonst droht das geplante Theater ins Wasser zu fallen.

Schnell merken Ida und Benni, dass sie nur zusammen mit ihren magischen Tieren verhindern können, dass die Proben im Chaos versinken. Als bei den Vorbereitungen für die Festlichkeiten auch noch mysteriöse Löcher auf dem Schulgelände auftauchen, ist Teamwork mehr denn je gefragt. Das zweite Kino-Abenteuer der magischen Tiere wird am Freitag, 29. August um 15 Uhr im Torhaus (Paul-Ulmschneider-Saal) gezeigt.

INFO

Filmdauer: ca. 100 Minuten. Für Kinder ab 6 Jahren. Eintritt frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Plätze sind jedoch begrenzt. Der Verzehr von Speisen und Getränken ist im Saal nicht erlaubt.

LITERATUR-TREFF IM SEPTEMBER

NEXTLIFE

„NEXTLIFE“ ist ein packender Thriller über die Macht der Algorithmen, den Kampf um Ressourcen und die Frage, wie weit wir bereit sind zu gehen, um die Kontrolle über unsere Zukunft zu behalten.

Ein hochaktueller Roman über den schmalen Grat zwischen Fortschritt und Zerstörung – und über die Sehnsucht nach einer besseren Welt. Der neu erschienene Thriller wird vom Aalener Autor Virgil Kane persönlich vorgestellt.

INFO

Der Literatur-Treff findet am Dienstag, 2. September um 17 Uhr im 1. Obergeschoss der Stadtbibliothek statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Events & Termine

Bist Du up to date?

aalen.de/veranstaltungskalender

AALEN ENTDECKEN

Stadtführungen und Rundgänge

- „Altstadtrundgang Aalens Gassen“
Samstag, 16., 23., 30. August | 16 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 6 Euro*, Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Euro
- „Unterwegs mit dem Aalener Nachtwächter“
Samstag, 16., 23., 30. August 21.30 Uhr
Freitag, 5. September | 21 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 8 Euro*, Kinder (6 bis 16 Jahre) 4 Euro
- „Die Aalener Stadtkirche – St. Nikolaus“
Montag, 18. August | 16 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 6 Euro*, Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Euro
- „Kinderführung Aalens Gassen – Aalen mit Kinderaugen sehen!“
Dienstag, 19. August | 15 Uhr
Mittwoch, 27. August | 15 Uhr
Donnerstag, 4. September | 15 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: 4 Euro pro Teilnehmer ab 6 Jahren*
- „Stadtgeschichten zur Guten Nacht“
Dienstag, 19. August | 20 Uhr
Freitag, 22., 29. August | 20 Uhr
Dienstag, 26. August,
2., 9. September | 20 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 6 Euro*, Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Euro
- „Aalen mit Genuss – Kulinarische Stadtführung“
Donnerstag, 21. August | 17 Uhr
Anmeldung bis 18. August
Donnerstag, 4. September | 17 Uhr
Anmeldung bis 1. September
Start: Tourist-Information
Kosten: 29 Euro pro Person, keine Ermäßigung möglich
- „Römerkastell und St. Johann-Kirche“
Freitag, 22. August | 17.30 Uhr
Start: Limesmuseum
Kosten: Erwachsene 8 Euro*, Kinder (6 bis 16 Jahre) 4 Euro
- „Frauen in Aalen“ -
Gast-Frau: Margarete Pfeifle
Sonntag, 24. August | 17 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 6 Euro*, Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Euro
- „Die bewegende Geschichte um den Kulturbahnhof und das Stadtova“
Sonntag, 31. August | 16 Uhr
Start: Haupteingang Kulturbahnhof, Georg-Elsner-Platz 1
Kosten: Erwachsene 6 Euro*, Kinder (6 bis 16 Jahre) 3 Euro
- „Wildkräuterwandern – Heimische Teekräuter“
mit Nicoletta Diebold
Samstag, 6. September | 15 Uhr
Start: Streuobstwiese – Spielplatz Spieselstraße, Wasseraulingen
Kosten: 35 Euro, Spionkarte 32 Euro, Kinder bis 12 Jahre kostenfrei; Anmeldung bis 3. September, 10 Uhr
- „Wildkräuterworkshop – Destillation: Der Duft von Wald & Wiese“ mit Nicoletta Diebold in Kooperation mit Sonja Auermann
Sonntag, 7. September | 14 Uhr
Start: Streuobstwiese – Spielplatz Spieselstraße Wasseraulingen
Kosten: 45 Euro, ermäßigt und Spionkarte 43 Euro
Anmeldung bis 4. September, 10 Uhr

* Für Inhaber der Spionkarte kostenfrei, Anmeldung erforderlich

INFO

Während der „Reichsstädter Tage“ (Freitag, 12. bis Sonntag, 14. September) finden keine Führungen und Rundgänge statt.
Anmeldung online unter www.aalen.de/entdecken oder in der Tourist-Information Aalen möglich.
Weitere Informationen: Tourist-Information Aalen, Reichsstädter Straße 1, 73430 Aalen, Telefon 07361 52-2358 oder tourist-info@aalen.de bzw. www.aalen-tourismus.de

DAS EHEMALIGE STAATSOBERHAUPT KOMMT AM 30. SEPTEMBER IN DEN KUBAA

Bundespräsident a. D. Joachim Gauck in Aalen

Am Dienstag, 30. September wird Bundespräsident a. D. Joachim Gauck im Kulturbahnhof auf Initiative von Roderich Kiesewetter MdB erwartet. Im Gespräch wird er unter anderem sein Buch „Erschütterungen“ vorstellen.

In seinem Werk widmet sich Gauck den aktuellen Krisen und den Bedrohungen für die liberale Demokratie, sowohl von außen als auch von innen. Er beleuchtet, wie das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Staat und Institutionen gestärkt werden kann und wirft einen kritischen Blick auf die deutsche Russland-Politik der vergangenen Jahrzehnte, die lange dem Prinzip „Wandel durch Handel“ folgte.

Der Besuch des ehemaligen Staatsoberhauptes verspricht einen Abend mit tiefgründigen Einblicken und wichtigen Impulsen zur Stärkung unserer Gesellschaft. Die Veranstaltung im modernen Ambiente des Kulturbahnhofs bietet eine besondere Gelegenheit, eine der profiliertesten Stimmen des Landes zu den drängenden Fragen unserer Zeit zu erleben.

Als direkt gewählter Abgeordneter für Aalen-Heidenheim zeigte sich MdB



Bundespräsident a. D. Joachim Gauck kommt am 30. September in den KUBAA nach Aalen.

Foto: J. Denzel, S. Kugler

Kiesewetter begeistert vom anstehenden Besuch: „Joachim Gauck ist einer der klügsten Köpfe der Bundesrepublik. Ich freue mich sehr, dass er meine Einladung angenommen hat und nach Aalen in den Kulturbahn-

hof kommt. Gaucks Buch „Erschütterungen“ liefert wichtige Denkanstöße, wie wir unsere Demokratie in diesen herausfordernden Zeiten verteidigen können. Der direkte Dialog mit ihm hier bei uns im Wahlkreis ist

von unschätzbarem Wert. Herzlich lade ich alle Bürgerinnen und Bürger ein.“

Oberbürgermeister Frederick Brüting freut sich über die Initiative von Roderich Kiesewetter und unterstützt dieses Gesprächsformat ausdrücklich: „Joachim Gauck ist eine der herausragenden Stimmen unserer Zeit. Klar in der Analyse, unerschrocken in der Haltung und tief verwurzelt in den Werten der Demokratie. Sein Besuch in Aalen ist eine große Ehre und ein wichtiger Impuls für den gesellschaftlichen Diskurs in unserer Stadt.“

INFO

„Ein Abend mit Joachim Gauck“
Dienstag, 30. September, 18 Uhr,
KUBAA Aalen
(Georg-Elsner-Platz 1, 73431 Aalen)



Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung über den QR-Code ist jedoch erforderlich.
www.aalen.de/gauck

UNTERKOCHEN SCHÄTTERRETRASSE

Erneuerter Heckenlehrpfad eröffnet

Oberbürgermeister Frederick Brüting hat gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Aalen e. V., Bürgermeister Bernd Schwarzenbörger, und Ortsvorsteher Hans-Peter Stütz den rundum erneuerten Heckenlehrpfad an der Schäfferstrasse in Unterkochen feierlich eröffnet. Der neu gestaltete Pfad lädt mit 13 informativen und anschaulich aufbereiteten Schautafeln dazu ein, die heimische Heckenlandschaft als wertvollen Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu entdecken – und dabei auf unterhaltsame Weise Neues über Natur, Artenvielfalt und ökologische Zusammenhänge zu lernen.

„Der neue Heckenlehrpfad zeigt, wie viel möglich ist, wenn Menschen und Institutionen gemeinsam an einem Ziel arbeiten. Wir freuen uns, mit diesem Projekt einen Ort erneuert zu haben, der Wissen über die Natur anschaulich vermittelt“, betonen Oberbürgermeister Frederick Brüting und Bürgermeister Bernd Schwarzenbörger unisono. „Un-

ser besonderer Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere Frau Dambacher für die Koordination, den Mitwirkenden von B.U.N.D., NABU, Grünflächenamt, Bauhof und der Agentur Sturm.“

Ortsvorsteher Hans-Peter Stütz schloss sich dem Dank an und betonte wie wichtig die Heckenpflege für Natur und Umwelt sei.

OB Brüting ergänzt: „Hecken sind mehr als grüne Trennlinien – sie sind ein Stück Kulturlandschaft, Lebensraum und Bildungsraum zugleich. Der erneuerte Lehrpfad macht dies auf beeindruckende Weise sichtbar. Solche Projekte stehen für unsere Haltung: Natur bewahren, Wissen weitergeben und Verantwortung übernehmen. Ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz und wünsche dem Heckenlehrpfad viele neugierige Besucherinnen und Besucher.“

Der Heckenlehrpfad richtet sich gleichermaßen an Einheimische wie auch



Oberbürgermeister Frederick Brüting, Bürgermeister Bernd Schwarzenbörger (r.) eröffnen gemeinsam mit Ortsvorsteher Hans-Peter Stütz (2. v. r.) den neugestalteten Heckenpfad. Mit auf dem Bild Tomas Sturm (l.) vom Atelier Sturm und Susanne Dambacher (Verkehrs- und Verschönerungsverein) und Hanspeter Pfeiffer vom BUND (hinter Frau Dambacher).

Foto: Stadt Aalen

an Gäste – insbesondere an Familien, Schulklassen und naturinteressierte Spaziergängerinnen und Spaziergän-

ger. Für die grafische Gestaltung der Tafeln zeichnet das Atelier Sturm aus Aalen-Fachsenfeld verantwortlich.

THEMENFÜHRUNG MIT MARGARETE PFEIFLE UND GABRIELE SPRINGER

Frauen in Aalen

Die Themenführung „Frauen in Aalen“ am Sonntag, 24. August mit Stadtführerin Gabriele Springer wird von einer prominenten Aalenerin mit spannenden Geschichten aus ihrem Leben begleitet: Margarete Pfeifle.

Bei der kurzweiligen Themenführung „Frauen in Aalen von 1300 bis in die Neuzeit“ zeigt Stadtführerin Gabriele Springer auf, was Frauen in Aalen im Laufe der Jahrhunderte geleistet haben, wie sie gelebt haben, was sie erleiden mussten und wie sie sich eigene Lebensräume geschaffen haben. Bei der Führung am Sonntag, 24. August wird sie begleitet von einer Aalenerin mit Herz und Verstand: Margarete Pfeifle hat sich nie in den Vordergrund gedrängt und doch haben viele ein Bild von ihr. Stimmt die Wahrnehmung? Sie war und ist Trägerin von vielen Funktionen. Nur eine davon ist, die Ehefrau des langjährigen Aalener Oberbürgermeisters Ulrich Pfeifle zu sein. Als Mutter, berufstätige Frau und in Ausführung von öffentlichen, wohltätigen oder gemeinnützigen Aktionen umfasst ihre Persönlichkeit ein breites

Spektrum. Gerne wird an ihr Engagement beim Verkauf von Weihnachtskarten zugunsten des Kinderhilfswerks UNICEF erinnert. Bei der Führung erzählt Margarete Pfeifle von ihren Erfahrungen während der Amtszeit ihres Ehemannes und den Anforderungen des Familienhaushalts. Besondere Ereignisse in ihrer Biografie, wie die Taufe einer Boeing 737, ergänzen ihre Erzählung. Nach der Führung beantwortet sie auch gerne Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

INFO

Sonntag, 24. August, 17 Uhr, Treffpunkt: Tourist-Information Aalen

Die Führung dauert 75 Minuten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind online unter www.aalen.de/entdecken oder direkt in der Tourist-Information Aalen (Reichsstädter Straße 1, 73430 Aalen) möglich. Weitere Informationen unter Telefon 07361 52-2358 oder unter der E-Mail-Adresse tourist-info@aalen.de bzw. www.aalen-tourismus.de

Zahlreiche Aalener Bürgerinnen und Bürger folgten Anfang August der Einladung zum Warenverschenktag in der Ulrich-Pfeifle-Halle und nutzten die Gelegenheit, gut erhalten Altagsgegenstände abzugeben oder kostenlos mitzunehmen. Das Prinzip: Schenken statt Wegwerfen – ganz im Sinne eines bewussten und nachhaltigen Konsums.

Möglich gemacht wurde diese besondere Veranstaltung durch das Engagement der Ehrenamtlichen des Tauschings, der Teil der Lokalen Agenda 21 Aalen ist. Unterstützt vom Agenda-Büro der Stadtverwaltung Aalen organisierten sie mit viel Herzblut, Zeit und Einsatz den gesamten Ablauf – von der Planung über den Aufbau bis hin zur Betreuung am Veranstaltungstag.

Bereits im Vorfeld war die Organisation umfangreich: vom Flyerdruck bis hin zur Koordination der haupt- und ehrenamtlichen Beteiligten.

GEMEINSAMER LEITGEDANKEN

Am Freitag vor der Veranstaltung wurden viele gut erhaltene Gegenstände abgegeben – von Kleidung über Bücher bis hin zu kleinen Elektrogeräten. Am Samstag kamen zahlreiche Interessierte in die Ulrich-Pfeifle-Halle, stöberten durch die gespendeten Gegenstände und nahmen mit, was gefiel und benötigt wurde. Alles unter dem gemeinsamen Leitgedanken der Nachhaltigkeit.

Der Warenverschenktag hat eindrucksvoll gezeigt, wie aus einem Gemeinschaftsprojekt ein echter Beitrag zum Ressourcenschutz werden kann. Es wurde nicht nur Müll vermieden, sondern auch Freude verschenkt – und das völlig kostenlos. Ein starkes Zeichen für gelebte Nachhaltigkeit und bürgerschaftliches Engagement in Aalen.

Die Stadt Aalen bedankt sich herzlich beim Tauschring und allen Beteiligten des Warenverschenktags.

KONTEXTE MIT KRISTINE BILKAU

Lesung im Freibad Spiesel

Am Dienstag, 9. September, findet die nächste Lesung im Rahmen der Reihe KonTexte mit der Autorin Kristine Bilkau und ihrem preisgekrönten Roman „Halbinsel“ statt.

Eine Halbinsel im nordfriesischen Wattenmeer. Hier, an der Nordsee, lebt Annett, Ende vierzig, seit vielen Jahren. Hier hat sie nach dem frühen Tod ihres Mannes ihre Tochter Linn allein großgezogen. Linn, Mitte zwanzig, ist nach dem Abitur voller Energie in die Welt gezogen, hat sich in schwedischen und rumänischen Wäldern als Umweltvolontärin engagiert und arbeitet für ein Aufforstungsprojekt. Für Annett ist ihre Tochter die Verkörperung von Hoffnung, Sinn und Zukunft. Doch auf einer Tagung, während eines Vortrags, kippt Linn um: Kreislaufzusammenbruch, Erschöpfung. Annett holt sie für eine Woche zu sich nach Hause, ans Meer, nahe Husum. Aus einer werden zwei, dann drei Wochen, dann Monate. Zerrieben zwischen Leistungsdruck und Sinsuche scheint Linn mit Mitte Zwanzig an einem Nullpunkt. Annett fühlt sich hilflos angesichts der Antriebslosigkeit ihrer Tochter. Mit der Zeit brechen Konflikte auf, zwischen Mutter und Tochter, aber auch zwischen zwei Generationen. Die eine muss die Lebenswirklichkeit der anderen neu verstehen lernen.

Für ihren Roman „Halbinsel“ erhielt Kristine Bilkau dieses Jahr den Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie

INSTALLATION AM KOCHER ENTHÜLLT

Mahnmal zur Erinnerung



(v. r. n. l.) Oberbürgermeister Frederick Brüting, Stadtarchivar Dr. Georg Feuerbach und Geschäftsführer Andreas Seydelmann bei der Enthüllung der Plastik. Foto: Stadt Aalen

Am 6. August, dem 80. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima, wurde in Aalen eine neue Installation enthüllt. Die Plastik, die am Kocher-Jagst-Radweg steht, soll an Opfer von Bomben-, Raketen- und Drohnenangriffen erinnern. Anlass für die Errichtung war der Fund einer Brandbombe aus dem Zweiten Weltkrieg im Flussbett des Kochers im Juli 2023. Aalen war im April 1945 Ziel alliierter Bombardierungen. Die Plastik besteht aus den Resten der Bombe, deren ursprüngliche Form rekonstruiert wurde.

„Das Kunstwerk erinnert an die vielen Opfer, die Bomben gefordert haben. Und es ist eine Mahnung, dass Krieg auch sehr schnell real werden kann. Krieg ist nicht nur etwas, das man im Fernsehen und im Internet erlebt“, betonte Oberbürgermeister Frederick Brüting. Gemeinsam mit Andreas Seydelmann, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Seydelmann KG, und Stadtarchivar Dr. Georg Feuerbach enthüllte er die Plastik. Seydelmann erläuterte, dass sich lange ein Bombenkrater auf

Belletristik. Mit großem Gespür für das Zwischenmenschliche lotet Kristine Bilkau die drängenden Fragen unserer Zeit aus – die Frage nach der Verantwortung der Älteren für den Zustand der Welt sowie den Wunsch der Jünger, das eigene Leben mit Sinn zu füllen.

Durch den Veranstaltungsbereich führt Moderator und Gastgeber Ingmar Volkmann, der mit der Autorin über ihren Roman spricht, Hintergründe liefert und – ganz im Sinne von KonTexte – neue Perspektiven eröffnet.

Die Veranstaltung findet im Freibad Spiesel in Wasseralfingen statt. Mit der Eintrittskarte ist am Veranstaltungstag ab 14 Uhr ein Badeaufenthalt inklusive. Bei gutem Wetter sollte ein Sitzkissen oder eine Picknickdecke mitgebracht werden. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im überdachten Eingangsbereich statt.

INFO

Dienstag, 9. September, 19.30 Uhr, Freibad Spiesel Wasseralfingen
Tickets kosten im Vorverkauf 20 Euro (ermäßigt 10 Euro, inkl. Gebühren).
Karten sind bei der Tourist-Information Aalen oder online unter www.reservix.de erhältlich.
Getränke und Essen sind im Freibadkiosk erhältlich.

Mehr Informationen unter www.aalen-kultur.de

BENEFIZKONZERT IM KUBAA

Forum Junge Künstler



Demian und Lionel Martin (r.) gastieren im Rahmen des „Forums Junge Künstler“ am 27. September im KUBAA.

Foto: Ronny Zimmermann

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Frederick Brüting werden am Samstag, 27. September die Brüder Demian und Lionel Martin im Aalener Kulturbahnhof ein Benefizkonzert geben. Das Publikum bekommt Werke für Klavier und Cello von Ludwig van Beethoven, Alfred Schnittke und Sergei Rachmaninoff zu Gehör. Der Erlös des Konzertabends geht zu Gunsten des Aalener Vereins „Neurochirurgische Hilfe Indien e. V.“, der seit 20 Jahren die Arbeit des Neurochirurgen Dr. Jayadev Panchawagh in der indischen Millionenstadt Pune unterstützt.

Die beiden Brüder Demian und Lionel Martin aus Tübingen geben seit einigen Jahren sowohl als Solokünstler als auch als Duo erfolgreich Konzerte. Demian ist als Pianist und Improvisationskünstler sowie Komponist tätig. Zudem arbeitet er als Produzent für Filmmusik. Lionel hat sich am Cello ei-

nen Namen gemacht und tourt als Soloist mit renommierten Orchestern rund um den Globus. Als Stipendiat von „Virtuosi“, der Stiftung von Jahrhundertgeigerin Anne-Sophie Mutter, trat er zusammen mit der Stiftungsgründerin unter anderem in der Hamburger Elbphilharmonie auf. Als Duo sind die beiden jungen Ausnahmekünstler seit etwa drei Jahren unterwegs und begeistern ihr Publikum weltweit mit Kammermusik auf Weltklasseniveau. Moderiert wird der Abend von Susanna De Secondi.

INFO

Samstag, 27. September, 19 Uhr, Kulturbahnhof Aalen
Eintritt: 28 Euro (ermäßigt 15 Euro), Mitglieder des Aalener Konzertrings zahlen 25 Euro.
Tickets sind erhältlich unter www.reservix.de und an allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

KÜNSTLERISCHE SICHTWEISEN VON AALENS BERÜHMTESTEM SOHN

Feuerkopf Schubart

Mit Witz und Humor, in Farbe oder Schwarz-Weiß, auch in Glas, nähern sich Künstlerinnen und Künstler in einer Ausstellung in der Rathausgalerie C. F. D. Schubart – berühmter Sohn der Stadt Aalen, Literat, Musiker und Journalist.

Zum 50-jährigen Jubiläum des Schubart-Literaturpreises 2005 widmete sich eine Kunstaustellung der schillernden Persönlichkeit von Christian Friedrich Daniel Schubart. Einige dieser Kunstwerke sind nun wieder in der Sommerausstellung in der Galerie im Rathaus zu sehen. Beispielsweise gestaltete Sieger Köder „Das Schubartlied vom Feuerhaus“. Er reimte mit seinen damaligen Kollegen vom Schubart-Gymnasium Verse auf die Melodie „Preisend mit viel schönen Reden“, die er dann humorvoll-zeichnerisch in Szene setzte. Das Ton-Bozzetto für die Schubart-Skulptur an der Stadtkirche von Rudolf Kurz ist ebenso zu sehen wie variantenreiche Porträts von Schubart, die seinen charakteristischen Kopf abbilden. Als barocken Lebensmenschen in Ölkreide hat ihn Johannes Grützke überzeichnet, Peter Kruppa verfremdet farbenfroh Fotos vom Schubart-Denkmal und wohlfrisiert, in Schwarz-Weiß gehalten, bildet ihn Philip Langen ab. Plakativ vor rotem Hintergrund zeigt Johannes Vennekamp seine Sicht auf Schubart und rot ist auch das Profil Schubarts aus durchscheinendem Acrylglas von Bernd Riedmüller.

Kontrastierend stehen diese Porträts dem realistischen, wahrscheinlich ide-

alisierten Konterfei in Öl von J. Georg Edlinger (Ettlinger) gegenüber. Hannelore Weitbrecht formte aus einer Ausgabe der „Deutschen Chronik“ von Schubart ein dreidimensionales Objekt, während der „Schubart-Riegel“ von Peter Guth aus Glas, Porzellan und Metall wohl eine Anspielung auf Schubarts Trinkfreudigkeit sein könnte. Und in dem gemeinsam gestalteten Künstlerbuch „Lasst uns lachend Esel bohren“ von Ena Lindenbaur und Eckhart Froeschlin gehen Text und Radierungen eine wunderbare Symbiose ein.

Eine Ausstellung, die einlädt, sich mit dem „Feuerkopf“ Schubart zu beschäftigen und möglicherweise neugierig auf sein Werk und Wirken macht. Mit Werken von J. Georg Edlinger (Ettlinger), Eckhart Froeschlin, Johannes Grützke, Peter Guth, HAP Grieshaber, Sieger Köder, Peter Kruppa, Rudolf Kurz, Philip Langen, Ena Lindenbaur, Bernd Riedmüller, Johannes Vennekamp sowie Hannelore Weitbrecht.

INFO

Zu sehen ist die Ausstellung „Feuerkopf Schubart – künstlerische Sichtweisen“ noch bis Sonntag, 7. September in der Galerie im Rathaus Aalen (Marktplatz 30, 73430 Aalen).

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 bis 17 Uhr
Donnerstag 8.30 bis 18 Uhr
Freitag 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr
Sonntag 14 bis 17 Uhr

BEGEGNUNGSSTÄTTE BÜRGERSPITAL

Veranstaltungen

Offenes Singen
Montag, 25. August | 14 bis 16 Uhr
Café 1. OG; Kosten: 1 Euro

„DigiCafé und Kuchen“
Digitales im Alltag nutzen
Montag, 25. August | 14.30 bis 16.30 Uhr | Saal, 3. OG
Gemeinsam die digitale Welt entdecken. Unterstützung rund um Tablet, Smartphones und Apps
Keine Kosten

Offener Spielnachmittag
Montag, 1. September | 14 bis 16 Uhr
Café 1. OG; Leitung: Spielteam

Termin gemeinsamer Mittagstisch:
„Hitzeknigge“
Dienstag, 2. September | 12 Uhr
gemeinsamer Beginn im Café 1. OG
Essen: Kalte Gurkensuppe, Knödelvariationen mit Champignonrahmsoße; Kosten: 7,50 Euro
Anmeldeschluss: Donnerstag, 28. August

Ausstellungseröffnung
„Die Buntheit des Lebens“
von Monika Zürn; gemalte Bilder, die Geschichten erzählen
Dienstag, 2. September
Vernissage: 18 Uhr im Café, 1. OG
Ausstellung geöffnet bis 31. Januar 2026
Öffnungszeiten Mo. bis Do., 8.30 bis 17 Uhr

Speiseplan Mittwoch und Donnerstag

Mittwoch, 3. September
11.30 bis 13.15 Uhr
Fleischküchle mit glasierten Möhrchen und Kartoffelstampf
Kosten: 7 Euro

Donnerstag, 4. September
11.30 bis 13.15 Uhr
Kürbisquiche
Kosten: 5 Euro

Mittwoch, 10. September
11.30 bis 13.15 Uhr
Siedfleisch, Salzkartoffeln, Meerrettichsoße und Rote-Beete-Salat
Kosten: 7 Euro

Donnerstag, 11. September
11.30 bis 13.15 Uhr
Gaisburger Marsch
Kosten: 5 Euro

INFO

Das Bürgerspital bleibt noch bis einschließlich Freitag, 22. August geschlossen. Begegnungsstätte Bürgerspital, Telefon 07361 52-2501, E-Mail: buergerspital@aalen.de

THEATER DER STADT AALEN

Das Theater der Stadt Aalen befindet sich bis einschließlich Dienstag, 9. September in der Sommerpause. Auch die Theaterkasse im Alten Rathaus bleibt geschlossen. Tickets für die kommende Spielzeit können jederzeit online unter www.theateraalen.de sowie an allen Reservix-Vorverkaufsstellen erworben werden.

INFO

Mehr Informationen zur kommenden Spielzeit gibt es unter www.theateraalen.de

VOLKSHOCHSCHULE

Die Anmeldung der Volkshochschule bleibt noch bis einschließlich Freitag, 12. September geschlossen. Erreichbar ist die VHS in dieser Zeit wochentags zwischen 9 und 12 Uhr unter der Telefonnummer 07361 95830 oder per E-Mail unter info@vhs-aalen.de

Ab Montag, 15. September ist die Volkshochschule wieder zu den regulären Zeiten zu erreichen. Kursanmeldungen sind jederzeit unter www.vhs-aalen.de möglich.

Haushaltssatzung des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen für das Haushaltsjahr 2025

Die Haushaltssatzung des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen für das Haushaltsjahr 2025 vom 23. Juli 2025 wurde am 11. August 2025 über das Internet (www.aalen.de) unter der Rubrik „Bekanntmachungen“ öffentlich bekannt gemacht.

Die Haushaltssatzung 2025 mit Haushaltssatzung ist vom 15. August 2025 bis einschließlich 27. August 2025, ausgenommen Samstag, Sonntag und Feiertag, während der üblichen Dienstzeiten im Rathaus, Außenstelle Kubus, Grünstraße 13, 73430 Aalen, 2. Stock und im Rathaus Hüttingen, Schulstraße 10, Zimmer 21, zur Einsichtnahme öffentlich ausgelegt.

AKTION IN DEN SOMMERFERIEN

Spielzeit beim Kinderschutzbund Aalen

Der Kinderschutzbund bietet im Rahmen des städtischen Sommerferienprogramms 2025 am Dienstag, 9. September von 10 bis 13 Uhr Spielen für Kinder im Grundschulalter an.

Es gibt Brett- und Kartenspiele sowie Bewegungsspiele.

Beim Spielen erwerben die Kinder soziale Fähigkeiten, lernen gewinnen und verlieren und das mit Spaß.

INFO

Anmeldung bis Mittwoch, 3. September online unter anmeldung@kinderschutzbund-aalen.de

FÜHRUNGSFORTBILDUNG FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE IM STADTGEBIET AALEN

PädLead-Fortbildungsprogramm

Am 26. Februar 2025 fiel der Startschuss für das innovative, trägerübergreifende Fortbildungsprogramm „PädLead“ in Zusammenarbeit mit der Bildungseinrichtung St. Loreto. Insgesamt konnten 15 stellvertretende Leitungen sowie pädagogische Fachkräfte, die sich perspektivisch für eine Leitungsfunktion qualifizieren möchten, die Fortbildung erfolgreich absolvieren.

Der Kurs umfasste zehn Tage mit 72 Unterrichtseinheiten und vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtige Kompetenzen für ihre berufliche Weiterentwicklung und künftige Leitungsfunktion. Um den anspruchsvollen Aufgaben im Kita-Bereich gerecht zu werden und eine möglichst hohe Qualität im Kita-Alltag gewährleisten zu können, ist eine kontinuierliche Weiterbildung unerlässlich.

Die feierliche Zertifikatsübergabe und damit der Abschluss des Fortbildungsprogramms fand am 15. Juli 2025 in der Stadthalle Aalen statt. Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Aalen sowie weitere Trägervertretende nahmen an der Veranstaltung teil, um das Engagement der pädagogischen Fachkräfte zu würdigen. Christine Winter von St. Loreto überreichte anschließend die Zertifikate an die erfolgreichen Absolventinnen.

Die Fortbildung „PädLead“ setzt damit ein starkes Zeichen für die Förderung von Leitungskompetenzen und die Weiterentwicklung der pädagogischen Betreuung.

BARBARA GAUWEILER-BUBENHEIMER MIT BUNDESVERDIENSTKREUZ AUSGEZEICHNET

Ein Leben geprägt von Fürsorge und Hingabe

Den Menschen zu helfen und stets für andere da zu sein, das ist für Barbara Gauweiler-Bubenheimer eine Selbstverständlichkeit. Jetzt wurde sie für ihr vielfältiges Engagement und für ihren uneigennützigen Einsatz für ihre Mitmenschen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Oberbürgermeister Frederick Brüting die vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier verliehene Auszeichnung. Der kleine Sitzungssaal des Aalener Rathauses war gut gefüllt, rund 80 Gäste nahmen an der Feier teil. Oberbürgermeister Brüting hieß Mitglieder der Familie, Freunde und Weggefährten Gauweiler-Bubenheimers im Rathaus willkommen. Weitere Grüße galten den Mitgliedern des Gemeinde- und Ortschaftsrates sowie dem Wasseralfinger Ortsvorsteher Josef A. Fuchs und Laudatorin Ute Hommel, die Gauweiler-Bubenheimer für das Verdienstkreuz vorgeschlagen hatte.

„Nichts was wir bekommen, sondern was wir geben, macht uns reich“, zitierte der Oberbürgermeister Antoine de Saint-Exupéry. Er freue sich sehr, dass er heute diese Worte, die Essenz des Ehrenamtes, an einen besonderen Menschen richten dürfe, eine Frau deren Lebensgeschichte geprägt sei von Fürsorge und Hingabe.



OB Brüting überreicht Barbara Gauweiler-Bubenheimer das Bundesverdienstkreuz.

Foto: Stadt Aalen

LEBENSGESCHICHTE VOLLER FÜRSCHE UND HINGABE

Barbara Gauweiler-Bubenheimer habe viele Jahre als Familienpflegerin gearbeitet, bevor sie sich zur Altenpflegerin ausbilden ließ, so der OB. Sie arbeitete dann im Samariterstift und kümmerte sich – auch noch im Ruhestand und bis zum heutigen Tage – sehr liebevoll um die Seniorinnen und Senioren dort. „Zu Recht wird sie die gute Seele des Hauses

genannt“, lobte Brüting. Ehrenamtlich war Gauweiler-Bubenheimer darüber hinaus in vielen Funktionen tätig: u. a. im Arbeitskreis Weltladen im Verkauf und Verwaltung, maßgeblich wirkte sie an der Gründung des „Umsonst“-Ladens in Wasseralfingen mit. Ihr vielfältiges Engagement in der Kirchengemeinde St. Stephanus Wasseralfingen haben OB und Laudatorin Ute Hommel besonders hervor. Ihre Arbeit im Missionsausschuss liege ihr sehr am Herzen, so dass sie unermüd-

lich Gelder für Hilfsprojekte in Afrika einwerbe. Bereits zweimal sei sie selbst nach Sambia gereist, um sich einen persönlichen Eindruck vor Ort zu verschaffen.

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE

Als im März 2022 Gauweiler-Bubenheimer gebeten wurde, sich um zwei ukrainische Familien zu kümmern, habe sie ohne zu zögern zwei Wohnungen in Wasseralfingen vermietet und die Geflüchteten mit allem Notwendigen dort versorgt. „Das hätte doch Jede getan“, sei ihre Antwort gewesen, würdigte Laudatorin Ute Hommel den selbstlosen Einsatz für andere Menschen. Gerade deshalb habe sie Gauweiler-Bubenheimer für das Bundesverdienstkreuz vorgeschlagen, so Hommel weiter, als eine Frau, für die es ganz selbstverständlich sei zu helfen und die sich dabei nie in die erste Reihe stelle. Gauweiler-Bubenheimer schloss mit einem Dank an den Bundespräsidenten und den Oberbürgermeister, aber auch an die vielen Menschen, „die mich mein ganzes Leben getragen und begleitet haben. Ich habe stets Menschen gefunden, mit denen ich etwas bewegen konnte.“ Die Feierstunde wurde auf besonderen Wunsch der Geehrten vom Flötenensemble „Flauti Cantanti“ musikalisch gekonnt umrahmt.

DIGITALE PASSBILDER UND DOKUMENTEN-AUSGABEBOX

Neues Serviceangebot im Rathaus Aalen

Digitale Passbilder können nun direkt im Aalener Rathaus und in den Geschäftsstellen erstellt werden. Personalausweise, Reisepässe und weitere Dokumente können ab sofort ohne Terminvereinbarung an einer neuen Ausgabebox im Rathaus Aalen abgeholt werden.

Das Rathaus Aalen sowie die Bezirksamter und Geschäftsstellen bieten ab sofort die Möglichkeit, Passfotos in digitaler Form direkt vor Ort anfertigen zu lassen. Im Rathaus Aalen stehen den Antragsstellerinnen und Antragsstellern die Aufnahmegeräte in Raum 31/1 im Erdgeschoss oder direkt am jeweiligen Arbeitsplatz des Bürgeramtes zur

Verfügung. Die Fotos können für Personalausweise und Reisepässe oder Aufenthaltstitel verwendet werden.

Seit Mai 2025 ist für die Beantragung dieser Dokumente nur noch ein digitales biometrisches Lichtbild möglich. Nach der Aufnahme steht das Passbild den Mitarbeitenden im Bürgerservice elektronisch zur Verfügung.

Die Nutzungsgebühr für die digitalen Aufnahmegeräte beträgt 6 Euro und ist zusätzlich zu den allgemeinen Gebühren für das jeweilige Dokument zu entrichten. Wichtig: Von den Ämtern können ab sofort keine Passbilder in gedruckter Form mehr angenommen werden.

DOKUMENTENAUSGABEBOX

Für Personalausweise, Reisepässe und einige andere Dokumente besteht die Möglichkeit, diese auch ohne Terminvereinbarung während der Öffnungszeiten des Rathauses an der neuen Dokumentenausgabebox abzuholen. Die Ausgabebox ist im Durchgang des Westeingangs des Aalener Rathauses aufgestellt. Bei der Antragstellung muss die spätere Selbstabholung an der Ausgabebox bereits angegeben werden.

Die Abholung des beantragten Dokuments erfolgt anschließend bequem mittels Abholcode, der per SMS zugesellt wird, ohne Wartezeit am Abholterminal.



Die neuen Passbildautomaten stehen den Bürgerinnen und Bürgern ab sofort im Rathaus Aalen zur Verfügung. Foto: Stadt Aalen

KW 33

Katholische Kirchen:

Marienkirche: Sa., 8 Uhr, Eucharistiefeier mit Kräutersegnung; So., 10.30 Uhr, Wortgottesfeier mit Kommunion mit Kräutersegnung; Ostalbklinikum: So., 9 Uhr, Wortgottesfeier mit Kommunion mit Kräutersegnung; Salvatorkirche: So., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Kräutersegnung; St.-Bonifatius-Kirche: Sa., 18.30 Uhr, Vorabendmesse mit Kräutersegnung; St.-Elisabeth-Kirche: Fr., 10 Uhr, Eucharistiefeier mit Kräutersegnung; St.-Thomas-Kirche: So., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Kräutersegnung; Weitere Gottesdienste: St. Augustinus: Fr., 18 Uhr, Eucharistiefeier mit Kräutersegnung anschließend Anbetung; So., 9 Uhr, Gottesdienst rum.-orth.

Evangelische Kirchen:

Christuskirche Waldhausen: So., 10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Bender; Christuskirche: So., 10 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Stier-Simon; Johanneskirche: Sa., 18.30 Uhr, Gottesdienst zum Wochenschluss, Pfr. Stier; Stadtkirche: So., 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin.

Stier

Sonstige Kirchen:

Biblische Missionsgemeinde Aalen: So., 9.30 Uhr, Gottesdienst und Kindergottesdienst; Ev. freikirchliche Gemeinde (Baptisten): So., 10 Uhr, Gottesdienst, parallel dazu Kinderprogramm; Evangelisch-methodistische Kirche: So., 10 Uhr, Gottesdienst; Gospelhouse: So., 10.10 Uhr, Gottesdienst; Hoffnung für Alle: So., 9.45 Uhr, Gottesdienst mit Kinderkirche; Neuapostolische Kirche: So., 9.30 Uhr, Gottesdienst; Mi., 20 Uhr Gottesdienst.

KW 34

Katholische Kirchen:

Heilig-Kreuz-Kirche: So., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier der ital. Gemeinde; Marienkirche: Sa., 8 Uhr Eucharistiefeier; So., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier; Ostalbklinikum: So., 9 Uhr, Wortgottesfeier mit Kommunion; Salvatorkirche: So., 10.30 Uhr, Wortgottesfeier mit Kommunion; St.-Bonifatius-Kirche: Sa., 18.30 Uhr, Vorabendmesse; St.-Elisabeth-Kirche: So., 9 Uhr, Eucharistiefeier; St. Thomas-Kirche: So., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier

GOTTESDIENSTE

dienst russ.-orth.; So. 9 Uhr, Gottesdienst russ.-orth.

Evangelische Kirchen:

Christuskirche: So., 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer i. R. Astfalk; Evangelisches Gemeindehaus: So., 10 Uhr, Gottesdienst am Kocher, Marilisa Sonnabend & Team; Johanneskirche: Sa., 18.30 Uhr, Gottesdienst zum Wochenschluss, Pfr. Bender; Ostalbklinikum: So., 9 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Bender; Stadtkirche: So., 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Kugler

Sonstige Kirchen:

Biblische Missionsgemeinde Aalen: So., 9.30 Uhr, Gottesdienst und Kindergottesdienst; Evangelisch-methodistische Kirche: So., 10 Uhr, Gottesdienst; Gospelhouse: So., 10.10 Uhr, Gottesdienst; Hoffnung für Alle: So., 9.45 Uhr, Gottesdienst mit Kinderkirche; Neuapostolische Kirche: So., 9.30 Uhr, Gottesdienst; Mi., 20 Uhr Gottesdienst

KW 35

Katholische Kirchen:

50 JAHRE ZUSAMMENSCHLUSS VON AALEN UND WASSERALFINGEN

50 JAHRE (ZWANGS-)ZUSAMMENSCHLUSS AALEN UND WASSERALFINGEN/HOFEN

„En aller Liebe, gebt euch d'Hand!“

von Stadtarchivar Dr. Georg Feuerbach

Im März 1973, als der Streit um den Zusammenschluss von Aalen und Wasseralfingen erstmals eskalierte, dichtete die Wasseralfingerin Maria Wengert in der SchwäPo über die beiden Nachbarstädte: „Zwoe Schwestern send des, noh verwandt! En aller Liebe, gebt euch d'Hand.“ Ihr Aufruf aber blieb ungehört. Beide „Schwestern“ zerstritten sich in den folgenden zwei Jahren so heftig, dass der 1974 vom Landtag verordnete und 1975 durch den Staatsgerichtshof bestätigte Zusammenschluss keine Versöhnung darstellte und die Folgen des Streits die Gesamtstadt belastete – teilweise bis heute.

„NOH VERWANDT“?

Obwohl ihre Rathäuser kaum drei Kilometer voneinander entfernt lagen, blieben sich Aalener und Wasseralfinger über Jahrhunderte eher fremd. Protestantischer, manchmal überheblicher Bürgersinn auf der einen, katholischer Bergarbeiterstolz und Minderwertigkeitskomplex auf der anderen Seite – so diagnostizierte es jedenfalls der Wasseralfinger Bürgermeister Kurt Kopfmann im Mai 1938. Da beide Kommunen um 1900 städtebaulich aber fast zusammen gewachsen waren, versuchte die Landesregierung 1906/07 und nochmals 1938 dennoch, die Städte zu vereinigen. Beide Mal scheiterte das am Widerstand der Wasseralfinger, beim letzten Mal vor allem an den Seilschaf ten des NSDAP-Bürgermeisters Kopfmann in der Gauverwaltung.

ZUCKERBROT UND PEITSCHE

Der dritte Anlauf zum Zusammenschluss beider Städte erfolgte im März 1968 im Rahmen des Landesgesetzes zur Stärkung der Verwaltungskraft kleinerer Gemeinden – kurz „Gemeindereform“. Das Gesetz sah vor, dass sich im Ländle bis 1975 die damals 3379 noch selbstständigen Gemeinden zu weniger als 1000 größeren und leistungsfähigeren Kommunen zusammenschließen sollten, um die zahlreichen und teuren



Gut ein Drittel der stimmberechtigten Wasseralfinger Bevölkerung unterschrieb im März 1973 für die Selbständigkeit der Stadt.
Foto: Stadtarchiv Aalen

Zukunftsangaben – von Umweltschutz und Schulbau bis EDV-Revolution – meistern zu können. Eingemeindungen und Zusammenschlüsse sollten dabei zunächst auf freiwilliger Basis erfolgen und die Landesregierung lockte mit viel „Zuckerbrot“, vor allem mit Sonderzuschüssen in Millionenhöhe. Sollten die Kommunen sich aber nicht an den Vorstellungen des Landes – festgelegt in den so genannten „Zielplanungen“ – halten, drohte als „Peitsche“ zum 1. Januar 1975 der Zwangszusammenschluss per Gesetz durch das zuständige Gremium, den Landtag.

Für Wasseralfingens Bürgermeister Johannes Hegele war klar, dass sich Wasseralfingens gegenüber Aalen nur würde behaupten können, wenn es rasch selbst einen großen Verwaltungsraum nördlich von Aalen bildete. Gemeinsam mit Hofens Bürgermeister Dieter Mäule lud Hegele im Februar 1969 die Amts kollegen aus Fachsenfeld und Hüttlin-

gen in die Kappelbergschule ein. Sein Angebot, die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft, nahm zum 1. Januar 1971 aber nur Hofen an, das sich unlängst mit dem Bau der Glück-auf-Halle finanziell übernommen hatte. Die Hüttinger blieben lieber allein und die Fachsenfelder tanzten zwischen Aalen und Wasseralfingen.

KAMPF UM HOFEN UND FACHSENFELD

Die Aalener waren zwischenzeitlich nämlich nicht untätig geblieben. Durch geschickte Lobby-Arbeit in Stuttgart hatten sie erreicht, dass das Innenministerium in einer neuen Zielplanung im Oktober 1971 den Wasseralfinger Verwaltungsraum infrage stellte. Beunruhigt ob der davonschwimmenden Felle riet Bürgermeister Hegele seinem Gemeinderat zur raschen Eingemeindung von Hofen und Fachsenfeld. Mit Hofen ging es jetzt recht schnell: Zum 1. April 1972 genehmigte das Regierungspräsidium die Eingemeindung. Anders verhielt es sich in Fachsenfeld: Da der Erhalt der weiterführenden Schule nur im Verbund mit Dewardingen und Aalen möglich war, entschieden sich die Bürger im Februar 1972 zu 67 Prozent für Aalen – nur 14 Prozent wollten Wasseralfinger werden. Zum 1. Januar 1973 gemeinsame Aalen Fachsenfeld ein.

AKTION „SELBSTÄNDIGES WASSERALFINGEN“

Wasseralfingen stand so im Januar 1973 mit Hofen allein da, als das Innenministerium in seiner dritten und finalen Zielplanung den zeitnahen Zusammenschluss von Aalen und Wasseralfingen forderte. Für die Wasseralfinger, die sich bereits 1970 kompromisslos und ohne Hintertürchen für die Selbstständigkeit ausgesprochen hatten, blieb nun nur noch der Kampf. Bei der Gemeinderatssitzung vom 22. Februar 1973 forderte Stadtrat Grimmel: „Unter allen Parteien und Bevölkerungsgruppen muss eine Eintracht dahin bestehen, die Selbstverwaltung zu erhalten, zu stärken und in den ganzen Kreis hinausklingen zu lassen.“

1973, als Ministerpräsident Filbinger den Ostalbkreis besuchte – aber dabei Wasseralfingen „vergessen“ hatte. Für seine Durchfahrt von Ellwangen nach Aalen organisierten die Wasseralfinger eine Demo an der Wilhelmstraße. Am Ortseingangsschild prangte groß auf Latein das Zitat „Die Totgeweihten grüßen dich!“. Tatsächlich und überraschend für manchen Wasseralfinger stellte sich Filbinger dem Protest und zeigte Verständnis. Er machte bei dieser Gelegenheit, aber auch beim folgenden – nun offiziellen – Besuch am 21. Oktober 1973 klar, dass Reformen nicht ohne Schmerzen vonstattengingen und die Weichen rechtzeitig zu stellen seien.



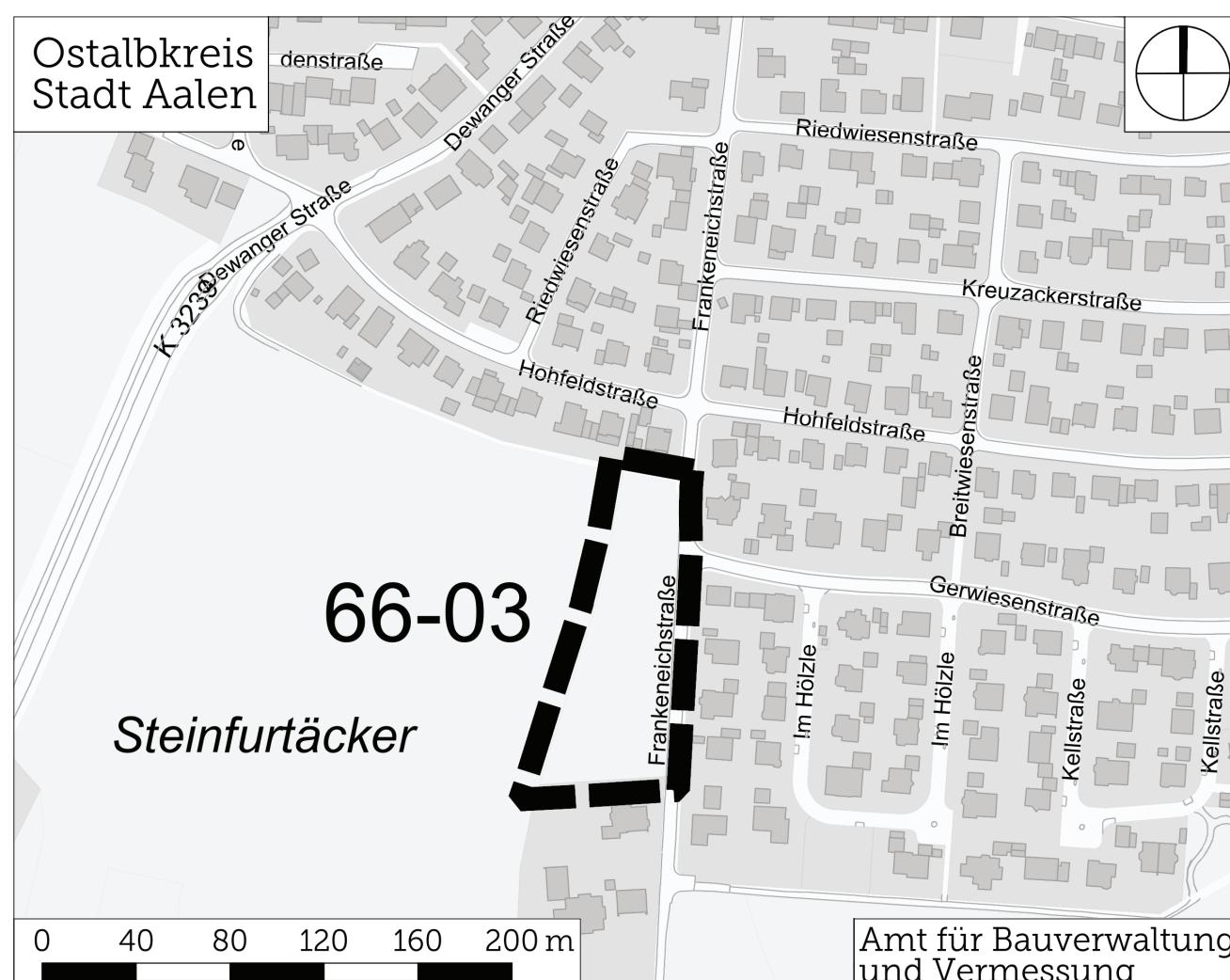
Protestdemo am 13. September 1973, v.l. Heinz Göhringer und BM Johannes Hegele, v.r. Landrat Wabro, Ministerpräsident Filbinger und Dr. Volz MdL. Foto: Stadtarchiv Aalen

„KLEINGEIST“ UND „VERGEWALTIGUNG“

In Wasseralfingen wollte oder konnte dieses Winken mit dem Zaunpfahl nicht (mehr) verstanden werden. Zu fest waren Verwaltung, Gemeinderat und große Teile der Bevölkerung auf den Kurs „Selbstständigkeit um jeden Preis“ eingeschworen. Um den Jahreswechsel 1973/1974 war stattdessen zu beobachten, wie sich der Diskurs in Wasseralfingen immer mehr von den politischen Realitäten entfernte. Als beispielsweise der Landtag Ende 1973 einen Erstentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich Hegele sicher: „Wir haben an Boden gewonnen.“ Im Vorfeld der dann folgenden von Stuttgart verordneten Bürgerbefragungen über den Gesetzesentwurf zum Schlussgesetz präsentierte, nach dem Aalen und Wasseralfingen zur Stadt „Aalen-Wasseralfingen“ zusammengefasst werden sollte, war sich

Hinweis zu öffentlichen Bekanntmachungen: Seit 1. November 2022 werden öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Aalen auf der Homepage der Stadt unter www.aalen.de/bekanntmachungen durchgeführt. Sondergesetzliche Regelungen sind hiervon ausgenommen und werden weiterhin im Amtsblatt „STADTINFO“ veröffentlicht.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Änderung Bebauungsplan Hohfeld Nr. 66-02/5 westlich der Frankeneichstraße

Bebauungsplan / Aufstellungsbeschluss / Auslegungsbeschluss / Satzung über örtliche Bauvorschriften

Bekanntmachung der Aufstellungsbeschlüsse nach § 2 BauGB und § 13a BauGB und der Auslegungsbeschlüsse nach § 3 Absatz 2 BauGB und § 13a BauGB des Bebauungsplangestalters „Änderung Bebauungsplan Hohfeld Nr. 66-02/5 westlich der Frankeneichstraße“ im Planbereich 66-03, Plan Nr. 66-03 in Aalen-Fachsenfeld vom 19.05.2025 (Büro LK&P, Mutlangen / Amt für Bauverwaltung und Vermessung Aalen / Stadtplanungsamt Aalen) und der Begründung vom 19.05.2025 (Büro LK&P, Mutlangen) und der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 66-03

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in seiner Sitzung am 24.07.2025 die Entwürfe des oben genannten Bebauungsplanes und der Satzung über örtliche Bauvorschriften sowie die Begründung für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 66-03 gebilligt. Es werden ein Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO für

das Bebauungsplangebiet aufgestellt. Der Flächennutzungsplan (FNP) für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen soll im Wege der Berichtigung an die Festsetzungen des künftigen Bebauungsplans angepasst werden.

Dem Abgrenzungsplan zum Bebauungsplan wurde zugestimmt (Stand 07.06.2024).

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB als Maßnahme der Innenentwicklung durchgeführt. Von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 wird gemäß § 13 Abs. 2 BauGB sowie von der Durchführung einer Umweltprüfung, der Erstellung eines Umweltberichts sowie der Eingriffsabschaffung (§ 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB i. V. m. § 13 Abs. 3 BauGB) abgesehen.

Folgende Bebauungspläne werden aufgehoben, soweit diese vom Geltungsbereich des Bebauungsplanes / der Sat-

zung über örtliche Bauvorschriften überlagert werden. Rechtskräftige Bebauungspläne:

- Bebauungsplan LXVI-01/4 Fachsenfeld West, in Kraft seit 27.09.1961
- Bebauungsplan „Hohfeld“ Plan Nr. 66-02/5, in Kraft seit 23.01.1986.

Das Plangebiet befindet sich im westlichen Bereich von Fachsenfeld entlang der Frankeneichstraße. Östlich und nördlich grenzt ein Wohngebiet an, während südlich nur noch vereinzelt Häuser stehen und hier der Ortsrand bereits ersichtlich ist. Weiter südöstlich befindet sich dann der gewerbl. geprägte Teil Fachsenfelds. Dieser ist ca. 200 m entfernt.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst die Flurstücke 151/9 und 151/10 sowie Teilläden der Flurstücke 150/ 8 (Frankeneichstraße) und 170/2 (Frankeneichstraße). Die Größe des Plangebiets beträgt ca. 0,48 ha.

Mit dem Bebauungsplan soll ein zusätz-

licher Anschluss für die zukünftige Bebauung der westlich gelegenen Flächen planungsrechtlich gesichert und hergestellt werden. Für das aktuelle Plangebiet ist vorgesehen die bestehende Bebauung grundsätzlich aufzunehmen und durch eine höhere Geschossigkeit und eine dichtere Bebauung einen flächensparenden Umgang mit Grund und Boden zu schaffen. Die Grundflächenzahl wird auf einen für ein allgemeines Wohngebiet zeitgemäßen Wert von 0,4 angepasst und es sind II Vollgeschosse vorgesehen. Im südlichen Bereich sind mehrere Doppel- bzw. Reihenhäuser geplant, für die die Möglichkeit eines im Osten zurückgesetzten Staffelgeschoss besteht. Im nördlichen Bereich kann ein zweigeschossiges Mehrfamilienhaus entstehen. Als Dachform ist nur Flachdach vorgesehen. Somit wird eine Einwohnerdichte von mind. 50 EW/ha erreicht werden. Mit dem Bebauungsplanverfahren soll Planungsrecht als Voraussetzung für eine tatsächliche Bauentwicklung geschaffen werden. Da der Flächennutzungsplan noch Flächen für Landwirtschaft beinhaltet, soll er im Zuge der Berichtigung an die Festsetzungen des künftigen Bebauungsplanes angepasst werden.

Die Veröffentlichung des Bebauungsplanentwurfs und der Begründung erfolgt in der Zeit vom 18. August 2025 bis einschließlich 02. Oktober 2025 im Internet unter www.aalen.de/planungsbeteiligung oder unter www.aalen.de/Entwickeln/Bauen/Bauleitplanverfahren. Die Planunterlagen können dort eingesehen werden. Zusätzlich zur Veröffentlichung im Internet werden die Planungsunterlagen in der Zeit vom 18. August 2025 bis einschließlich 2. Oktober 2025 im Rathaus Aalen, Marktplatz 30, 73430 Aalen öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt. Die Öffnungszeiten des Rathauses sind von Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, Montag und Dienstag 14.00 bis 16.00 Uhr und Donnerstag 14.00 bis 18.00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten können andere Termine vereinbart werden (Tel. 07361 - 52-1511 oder per E-Mail stadtplanungsamtaalen.de). Auskünfte werden ebenfalls im Stadtplanungsamt geben.

Diese Informationsmöglichkeit ist ausschließlich für die Beteiligung der Öffentlichkeit im Bebauungsplanverfahren bestimmt. Bei einer unzulässigen Weiterverarbeitung eines Bebauungsplanentwurfs übernimmt die Stadt Aalen keine Gewährleistung (Verbindlichkeit haben nur die Originale).

Zu den Planentwürfen werden zu folgenden Themen wesentliche, bereits vorliegende umweltbezogene Stellungnahmen ausgelegt:

Biotopkartierung und Bewertung (Landschaftsplanung Langenholt, 19.09.2024)
Relevanzprüfung zum Artenschutz (Stauss & Turni, 03.07.2024)
Avifaunistische Untersuchung unter Berücksichtigung des speziellen Artenschutzes (Stauss & Turni, 24.09.2024)

Folgende Arten von umweltbezogenen Informationen sind verfügbar und Teil der Auslegung:
Belange der Umwelt zu den Schutzgütern

- Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt/ Artenschutz: Keine Artenschutzrechtliche Verbotsstatbestände, Brutvögel nicht nachgewiesen, vorhandene Habitate Haussperling keine Verschlechterung, Reptilien und Amphibien keine potenzielle Habitate, Flora anthropogen überprägt, relativ artenarm
- Boden/Fläche/Wasser: mittler Bodenqualität, sparsamer Umgang mit Grund und Boden, Festsetzungen zum Versiegelungsgrad
- Klima/Luft: Bebauung mit optimierenden Maßnahmen
- Landschaftsbild/Erholung: beidseitige Bebauung der bestehenden Straße, keine Nutzung der Naherholung
- Mensch: keine erheblichen Belastungen

Während der Veröffentlichungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Die Stellungnahmen sollen elektronisch (planverfahren@aalen.de) oder über das eingerichtete Kontaktformular unter www.aalen.de/planungsbeteiligung übermittelt werden. Bei Bedarf können Stellungnahmen auch schriftlich oder zur Niederschrift beim Stadtplanungsamt Aalen (Marktplatz 30, 73430 Aalen) und im Rathaus Fachsenfeld abgegeben werden. Es wird gebeten, die volle Anschrift anzugeben.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht fristgerecht abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über die Bauleitpläne gem. § 3 Abs. 2 und 3 BauGB und § 4a Abs. 5 BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Bauleitpläne nicht von Bedeutung ist.

Über die Stellungnahmen entscheidet der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung.

Aalen, 25. Juli 2025
Bürgermeisteramt Aalen

Steidle
Erster Bürgermeister

Satzung zur Änderung der Satzung des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen vom 14.05.2001 mit Änderungen vom 18.04.2007, 21.06.2010, 24.10.2011 und 10.06.2013 westlich der Frankeneichstraße

Auf Grund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i. d. F. der Bekanntmachung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 12.11.2024 (GBl. 2024 Nr. 98), hat die Verbandsversammlung des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen am 23.07.2025 folgende Satzung beschlossen:

ARTIKEL 1

Die Satzung des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen vom 14.05.2001 mit Änderungen vom 18.04.2007, 21.06.2010, 24.10.2011 und

10.06.2013 wird wie folgt geändert:

- § 8 Ziffer 2 erhält folgenden Wortlaut:
Der Verbandsvorsteher leitet die Verbandsverwaltung. Er ist zuständig für die Geschäfte der laufenden Verwaltung und für folgende Angelegenheiten:
- a) Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln bis zum Betrag von 200.000 € im Einzelfall,
 - b) Zustimmung zur Leistung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen, höchstens jedoch bis zu 50.000 € im Einzelfall,
 - c) Aufnahme und Umschuldung von

Darlehen im Rahmen der Haushaltssatzung.

- § 12 Ziffer 1 wird wie folgt ergänzt:
Die Kosten für Maßnahmen zur Erweiterung, Änderung oder Erneuerung der Anlagen des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen (Investitionen des Finanzhaushalt) einschließlich aller Tilgungsleistungen werden ab dem 01.01.2020 (Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen – NKHR) mit einem fixen Schlüssel von 77 % für die Stadt Aalen sowie 23 % für die Gemeinde Hüttlingen finanziert.

§ 13 erhält folgenden Wortlaut:

§ 13 Deckung des laufenden Aufwands

Alle Aufwendungen des Ergebnishaushalts (laufender Aufwand) werden nach demselben Verteilschlüssel nach § 12 Abs. 1 abgerechnet.

ARTIKEL 2

Die Satzung tritt rückwirkend zum 01. Juli 2025 in Kraft.
Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder auf Grund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung

wird nach § 4 Abs. 4 der GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich oder elektronisch innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber dem Zweckverband geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Aalen, 24. Juli 2025
gez.
Brüting
Verbandsvorsitzender